

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung)		Ansprechpartner/-in
Landratsamt Miesbach		Joana Heuberger
Ortsteil, Straße, Hausnummer	PLZ, Ort	Telefon
Rosenheimer Str. 3	83714 Miesbach	08025 704-3012
E-Mail		Eingang bei LAG (Datum, Namenszeichen)
joana.heuberger@lra-mb.bayern.de		28.11.23 9/88

## Projektbeschreibung

LAG-Name: LAG Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: \_\_\_\_\_

*Name/Organisation*

*Name/Organisation*

*Name/Organisation*

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Stabsstelle 3.1 Mobilitätsentwicklung Andrea Ladewig

*Name*

*Ansprechpartner/-in*

Rosenheimer Str. 3 83714 Miesbach

*Ortsteil, Straße, Hausnummer*

*PLZ, Ort*

08025 704-3011 andrea.ladewig@lra-mb.bayern.de

*Telefon*

*E-Mail*

**Projekttitle:** (Vorhabentitel) max. 60 Zeichen

Integriertes Mobilitätskonzept für den Landkreis Miesbach

**Kurze Vorhabensbeschreibung:** max. 500 Zeichen

Auf Grundlage einer umfassenden qualitativen sowie quantitativen Datenerhebung soll ein integriertes Mobilitätsangebot für den Landkreis Miesbach konzeptioniert werden, um die Verkehrslage durch die Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) auf den Umweltverbund zu fördern sowie das 2005 vom Kreistag beschlossene Energiewendeziel im Verkehrssektor zu erreichen.

**Kurze Beschreibung der Ausgangslage:** (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Der Landkreis Miesbach wird von Menschen verschiedensten Alters und unterschiedlicher Lebenslagen bewohnt und von ebensolchen auch zum Zwecke der - ein- oder mehrtägigen - Erholung aufgesucht. Dabei wird bisher schwerpunktmäßig auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) gesetzt, was sich insbesondere in den Sommermonaten und bei Schönwetter-Tagen durch dichten Verkehr und Staus im Landkreis bemerkbar macht.

Daher ist es ein großes Anliegen des Landkreises, dieser sich jährlich verschärfenden Situation fundiert, nachhaltig und ganzheitlich zu begegnen und dabei auch auf sich abzeichnende technologische Entwicklungen in naher Zukunft zu setzen (ODM, Swipe&Ride, autonomes Fahren, etc.).

**Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:**

Das Ziel des Projektes ist die Konzeptionierung eines integrierten Mobilitätsangebotes. Es soll konkrete Maßnahmen entwickeln und anstoßen und zu einer nachhaltigen, abgestimmten Verkehrsentwicklung beitragen.

Dabei soll die Reduzierung der THG-Emissionen gleichermaßen im Fokus stehen, wie eine individuelle öffentliche Mobilität für Menschen aller Altersgruppen und in allen Lebenslagen.

Der im Ergebnis erstellte Handlungsleitfaden soll einen konkreten Umsetzungsbezug besitzen, welcher im Anschluss finanzier- und realisierbar ist.

Aus den darin enthaltenen Maßnahmen sollen sich Handlungsanweisungen für alle Fach- und Interessensvertreter im Bereich Mobilität im Landkreis Miesbach ableiten lassen.

Zudem sollen diese zur Arbeitsgrundlage der Stabsstelle 3.1 Mobilitätsentwicklung im Landratsamt Miesbach werden, um die Zukunft der Mobilität im Landkreis Miesbach nachhaltig und effektiv entwickeln zu können sowie das Ziel, eine größtenteils flächendeckende Erschließung durch öffentliche Mobilitätsangebote, zu erreichen.

**Bestandteile des Projekts:** (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Das Mobilitätskonzept soll im Kern u.a. folgende Bereiche enthalten:

- Quantitative Analyse und Bewertung des Ist-Zustandes
- Ermittlung von Mobilitätsbedürfnissen (inkl. Bürger-Workshops)
- Zukunftsszenarien, Mobilitäts- und Klimaschutzziele
- Aktionsplan mit Zeitplan und Kostenschätzung  
(zu öffentlichen und privatwirtschaftlichen Verkehren, Individualverkehr und weiteren Mobilitätsbereichen):
- Schienen-, Bus- und Bedarfsverkehre
- Schiffsverkehr
- MIV
- Fußverkehr
- Güterverkehr
- Radverkehr
- Mobilitätsstationen
- Mikromobilität
- ruhender Verkehr
- Innovationen
- Maßnahmen- und Umsetzungsplan
- Evaluationskonzept
- Perspektiven und Visionen

**Umsetzungsort:** (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Landkreis Miesbach und alle darin befindlichen 17 Gemeinden, Marktgemeinden und Städte

geplanter Umsetzungszeitraum von 01.2024 bis 06.2025  
*Monat/Jahr* *Monat/Jahr*

Projektart:  Einzelprojekt  Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) \_\_\_\_\_

weitere beteiligte LAGs:

**Finanzierungsplan:**

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 249.900,00

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 210.000,00

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 105.000,00

Eigenmittel Antragsteller: 144.900,00

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Summe der Finanzierungsmittel: \_\_\_\_\_

falls zutreffend geplante Eigenleistung: (geplante Gewerke)

**Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):**

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

LES 6 Vernetzte Mobilitätsangebote und sanfte Erlebnis- und Erholungsangebote bieten Einwohnern und Gästen ressourcenschonende Möglichkeiten d. Freizeitgestaltung

**Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)**

6.1. Datengestützte Mobilitätskonzepte // 6.2 Neue Modelle für Verkehrsflächen entwickeln //  
6.3 Infrastruktur für gemeinschaftlich organisierte Mobilität // 6.4 Rad- und Fußinfrastruktur für klimaneutrale Individualmobilität // 6.5 Verkehrsreduzierung durch angepasste Siedlungsstruktur

**Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:**

- enge Zusammenarbeit mit dem Team der Stabsstelle 3.1 Mobilitätsentwicklung und der MVV Consulting GmbH
- "Mobilitätswerkstatt": bestehender Arbeitskreis mit Vertretern aus Interessensgruppen, Politik und Verwaltung (Kernthema in mindestens 1 Arbeitskreistreffen)
- politische Gremien (3 Präsentation im Kreisentwicklungsausschuss und/ oder Kreistag)
- Bürger-Workshops (4 Workshops in Präsenz, 1 Ergebnispräsentation)
- Workshops mit Kommunen (2 Workshops in Präsenz)
- enge Abstimmung in weiteren Runden; u.a. mit Regionalentwicklung Oberland und Tegernseer Tal Tourismus GmbH.

**Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:**

Der Mehrwert des Mobilitätskonzepts für den Landkreis und seine 17 Gemeinden besteht darin, dass dessen Einwohner sowie dessen BesucherInnen - unabhängig vom Alter und den individuellen Lebensumständen - künftig ohne Auto ressourcenschonend und flexibel ihren beruflichen und privaten Alltag mit öffentlichen Mobilitätsangeboten gestalten können.

**Beschreibung des Innovationsgehalt:**

In Ergänzung zur Fortschreibung des „traditionellen“ Nahverkehrsplans soll das Mobilitätskonzept neue Ansätze durchdenken, (innovative) Verkehrsoptionen darstellen und sinnvoll miteinander verknüpfen, sodass individuelle Wegeketten zielführend durch den ÖV bewältigt werden können. In den drei zu erarbeitenden Zukunftsszenarien soll mindestens in einem auch über den aktuellen Stand der Möglichkeiten und Technik hinausgedacht und innovative und ungewöhnliche Leuchtturmprojekte dargestellt werden.

**Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:**

- Partner: insbesondere Gemeinden, Marktgemeinden und Städte sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV), Regionalentwicklung Oberland (REO), Tegernseer Tal Tourismus GmbH (TTT)
- Sektoren: Umwelt, Soziales, Wirtschaft
- Projekte: MVV Verbundraumerweiterung, Smarte Tourismus Region (STR), Alpenbus, Bergbus, Achensee-Linie, E-See-Share, MiO, Hoibe-Hoibe-Taxi, Fahrradwege-Konzept, Bike-Sharing, ...

**Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:**

Klima und Mobilität sind eng miteinander verknüpft: 55 % der THG-Emissionen des Landkreises sind auf den Verkehr zurückzuführen (CO2-Bilanz 2019, Landkreis Miesbach). Insbesondere mit Blick auf die Klimaziele und angestrebte Klimaneutralität ist hier besonderer Handlungsbedarf notwendig. Es wird eine Umstellung sowie Verlagerung des MIV auf den Umweltverbund und damit eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen (THG) angestrebt. Insgesamt soll das angestrebte Mobilitätskonzept konkrete Maßnahmen anstoßen und zu einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung im Landkreis beitragen.

#### **Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:**

Durch die Stärkung des ÖV sollen individuelle Fahrten mit dem PKW reduziert bzw ganz ersetzt werden, was sich positiv auf den Ausstoß von Lärm- und Abgasemissionen auswirkt. Potentielle Emissionseinsparungen werden im Zuge des Mobilitätskonzeptes in den verschiedenen Verkehrsszenarien berechnet und simuliert. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass acht Kommunen im Landkreis Kurorte sind und im Sinne der Energiewende 2035, dem Klimaschutzgesetz sowie dem völkerrechtlich bindenden Pariser Klimaschutzabkommen, sind bei der Umsetzung die Themen „Umwelt“ und „Klima“ richtungsweisend. Gleichzeitig steigt - qualitativ wie quantitativ - der Wunsch nach flexibler Mobilität bei Einwohnern, Tages- und Urlaubsgästen, worauf das Mobilitätskonzept Antworten geben und mögliche Angebote im Umweltverbund entwickeln soll.

#### **Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:**

Da im Landkreis Miesbach seit Jahren ein Anstieg des durchschnittlichen Alters sowie ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen sind, würde ein verbessertes Mobilitätsangebot vor allem für die steigende Anzahl an SeniorInnen und Menschen mit Bewegungseinschränkungen die Möglichkeit der Teilhabe am öffentlichen Leben steigern. Auch die ländliche Jugend sowie Familien würden dadurch stark profitieren, da mehr Mobilität nicht nur die Selbstständigkeit der Heranwachsenden fördert, sondern zudem Familien („Elterntaxis“) entlastet. Der Bevölkerungszuwachs sowie Tourismuszuwachs führt zudem zu einem erhöhten Mobilitätsbedarf, sodass Mobilitätsangebote aus dem Umweltverbund gefördert werden müssen, um das immense Verkehrsaufkommen auf den Straßen zu verringern.

#### **Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:**

Durch die Einbindung regional ansässiger Verkehrsunternehmen und den damit verbundenen Erhalt bzw. Ausbau von Arbeitsplätzen bleibt Finanzkraft in der Region. Durch einen starken ÖPNV wird auch die Attraktivität des Landkreises als Urlaubsdestination erhöht, was abermals der Kaufkraft in der Region zugute kommt. Neben den genannten "harten Faktoren", wird der Landkreis auch als innovativer Landkreis wahrgenommen und erfährt damit einen positiven Image-Gewinn.

#### **Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:**

Eine flexible öffentliche Mobilität soll Menschen aus sozialen Randgruppen bzw. mit körperlichen und/oder geistigen Einschränkungen - unabhängig von ihrem Alter oder finanziellem Vermögen - eine verbesserte, barrierefreie persönliche Interaktion und Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen sowie jüngeren Menschen, sich - ohne eigenen Führerschein - ehrenamtlich zu engagieren und ihren Alltag eigenständig zu bewältigen. Da während Corona persönliche Kontakte nicht oder nur sehr erschwert möglich waren, gibt es in diesem Bereich Nachholbedarf.

#### **Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:**

#### **Erwartete nachhaltige Wirkung:**

Durch die Möglichkeit der Mitwirkung an der Ausgestaltung des Mobilitätskonzeptes soll der öffentliche Verkehr für die zukünftigen NutzerInnen attraktiv gestaltet werden. Der Auftraggeber erwartet vom Mobilitätskonzept ferner einen nachhaltigen Impuls für die Nutzung öffentlicher Nahverkehrsangebote (bspw. Steigerung der Fahrgastzahlen bei Einheimischen sowie Gästen) für einen positiven Image-Wandel des ÖPNV bei den Bewohnern im Landkreis.

**Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:**

Die sich aus dem Mobilitätskonzept ergebenden Maßnahmen sollen idealerweise einzeln oder zumindest in realisierbaren Paketen umgesetzt werden können. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass auch in Zeiten knapper Haushaltskassen des Kreises sowie der kreisangehörigen Kommunen Maßnahmen daraus schrittweise - aber abgestimmt auf ein großes Ganzes - umgesetzt werden können.

Miesbach, 28.11.2023

Ort, Datum

Ladewig, Andrea

Name in Druckbuchstaben



Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Leiterin Stabsstelle 3.1. Mobilitätsentwicklung

Funktion

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

EG-Sitzung vom: \_\_\_\_\_  
Datum

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Funktion